

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824**

199 (19.7.1824)

## Ankündigung

einer unter der Presse befindlichen Schrift,  
enthaltend:

Geschichtliche Darstellung der Begründung des orthopädischen Carolineninstituts, nebst wissenschaftlichen Ansichten über Verkrüppelung des menschlichen Körpers,

von

Johann Georg Heine,

Doktor der Chirurgie, Demonstrator der Orthopädie, Assessor bei der medizinischen Fakultät an der königl. bayerischen Universität zu Würzburg, Gründer und Vorstand des orthopädischen Carolineninstituts daselbst, mit der königl. bayerischen goldenen Civilverdienstmedaille decorirt, und Mitglied mehrerer polytechnischen Gesellschaften.

Diese Schrift ist theils geschichtlichen, theils wissenschaftlichen Inhalts.

Sie macht das Publikum sowohl mit den besondern Anlagen des Verfassers zur höhern Mechanik, als mit seiner weitern Ausbildung vollkommen bekannt; enthält auch die Begründung seiner in Deutschland berühmten Werkstätte für chirurgische Instrumente, ferner seine verschiedenen merkwürdigen Erfindungen und Verbesserungen der Instrumental-Chirurgie, und die Geschichte des von ihm gegründeten orthopädischen Carolineninstituts in Würzburg, mit dessen stufenweiser Entwicklung bis auf den gegenwärtigen Stand.

Diesem folgt ein Verzeichniß über die Erfindungen der Maschinen und Bandagen des Verfassers für die möglichst vorkommenden orthopädischen Fälle in systematischer Ordnung nach Stadien, und den stufenweisen Fortschritten im planmäßigen Heilverfahren; 36 Nummern enthaltend.

Ein ferneres Verzeichniß über des Verfassers neueste Erfindungen für einen systematischen Unterricht in Maschinenanwendung bei Beinbrüchen, Verrenkungen und bei orthopädischen Fällen, die in der künstlichen Nachahmung der getrennten oder abgewichenen Theile, an künstlich gefertigten Figuren, ebenfalls in 36 Nummern bestehend, ausgeführt sind.

Alle Systeme des Organismus werden physiologisch u. pathologisch für orthopädische Heilzwecke gewürdigt.

Diese Schrift setzt die Ursachen der verschiedenartigsten

Verkrüppelungen des menschlichen Körpers, und ihre Folgen auf dessen gesammte Oekonomie gründlich auseinander. Sie erweist nach anatomisch-physiologischen Prinzipien, wie die mannichfaltigsten Verkrüppelungen die gesammten Systeme des menschlichen Organismus, nahe und entfernt liegende Apparate, direkt oder indirekt betheiligen, und bei welchen Verkrüppelungen alle Systeme allmählich in Mitleidenschaft gezogen werden, und wie so auf alle Richtungen der thierischen Oekonomie mehr oder weniger vererblich eingewirkt werde.

Sie beweiset durch Erfahrung den wichtigen orthopädischen Grundsatz, daß durch Manipulationen und mechanische Werkzeuge in den verkrüppelten Gebilden allmähliche und dynamische Erregungen, nach Art eines Entzündungsreizes, und folglich dadurch Erweckung der Vitalität der Theile, erhöhte Einsaugungsthätigkeit, nöthige Absonderung und Ernährung, und endlich Rückkehr zum geeigneten normalen Leben der Theile entwickelt werde. Denn die verkrüppelten Theile gehen ohne solche künstliche Hülfe allmählich in Starre oder in Erschlaffung, in Unthätigkeit und in eine todte Last der thierischen Oekonomie über. Das Ganze schließen 220 Krankheitsgeschichten über die mannichfaltigsten und vorzüglich Rückratsverkrüppelungen.

Der Verfasser rechtfertigt sich über seine neue Behandlungsweise nach Grundsätzen, und belegt sie hier mit zureichenden Erfahrungen.

Diese Schrift hat für den Arzt und Wundarzt gleiches Interesse, indem nach physiologischen Beziehungen ein neues Feld der Bearbeitung offen dargelegt, und gleichsam eine neue Bahn geöffnet wird.

Bekanntlich verfolgten bis jetzt sowohl die Aerzte als Wundärzte die Verkrüppelungskrankheiten bis zur Darstellung des Produktes; ist dieses einmal erzeugt und prominent ruhend, so giebt der Arzt die Hoffnung zur Heilung auf: weil seine therapeutischen Kunstregeln höchstens noch Linimente, und endlich die Mineralkäder vorschreiben; welches bei einem einmal constant erzeugten Produkte immer fruchtlos bleiben muß. Der Gegenstand der orthopädischen Paktel sind — aus der Normallage gekommene krumme Muskeln, Sehnen und Bänder, welche eine vorausgegangene pathologische Thätigkeit abnorm in ihrer Bildung.

Masse und Funktion gemacht hat, wodurch die Verkrüppelung erzeugt wurde.

Die in dieser Schrift enthaltene Entwicklung der Behandlungsweise des Verfassers in orthopädischen Fällen wird im Allgemeinen instructive Winke für Behandlung chronischer Krankheiten, insbesondere scrophulöser Discrasien, überhaupt geben.

Wegen der in dieser Schrift enthaltenen originellen und gemeinnützigen Ideen wird solche zugleich in deutscher und französischer Sprache, also in zwei Auflagen, wo möglich bis zur Michaelismesse d. J. erscheinen.

Würzburg, im Juli 1824.

## U e b e r s i c h t

der oben berührten Krankheitsfälle, welche in dem Carolineninstitute zu Würzburg behandelt werden, nebst oberflächlicher Bezeichnung derselben Einrichtung.

- 1) Abnorme Verstellungen des Kopfes, Lähmung oder Schwäche in dessen Haltungsmuskeln.
- 2) Schiefe Hälse.
- 3) Abnorme Verkrümmungen des Rückgrates jeder Art und Qualität, sowohl in acuten als chronisch-pathologischen Zuständen.
- 4) Abnorme Verbiegungen und Ausweichungen der Rippen.
- 5) Pathologisch-chronische Contracturen der Muskeln und Verkrümmungen, und veraltete Ausrentungen der Gelenke, jeder Art, an den untern und obern Gliedmaßen, so wie Lähmungen derselben, aus organisch-dynamischen oder paralytischen Ursachen entstanden.
- 6) Angeborene, so wie durch dynamische Krankheit oder durch gewaltsame Verrenkungen entstandene Klumpfüße u.
- 7) Abnorme Verkrümmungen der Nöhrenknochen, als Folge rachitischer Krankheiten.

Die Patienten finden im Institute vollkommene und die angemessenste Verpflegung und Aufsicht, wie im älteren Hause.

Patienten von jedem Alter und jeder Qualität ihrer Krankheitszustände, in so fern nach deren Untersuchung ihre Heilung oder Verbesserung mit Sicherheit angegeben werden kann, werden in dasselbe aufgenommen.

Es ist die Einrichtung im Institute getroffen, daß die Individuen nach ihren Gewohnheiten, und nach Verschiedenheit ihrer Stände, bequartiert u. verpflegt werden. Es ist den Patienten freigestellt, in Gemeinschaft mit andern auf größeren Sälen und Zimmern zu wohnen, oder für sich besondere Zimmer zu wählen. Sie werden in Begleitung ihrer Aeltern, Erzieher oder Erzieherinnen u. dgl., so wie anderer niederer Dienerschaft, in das Institutlokale aufgenommen, und erhalten die selbst gewählte Art der Ver-

pflegung. Man spricht für billige und bestimmte Preise auf dem Zimmer oder am gemeinschaftlichen Tische; das Dienstpersonale hat seinen besondern Tisch.

Ältere und ältere Individuen, die nach allen Beziehungen dem Institute anvertraut sind, stehen unter besonderer genauen Aufsicht und dem gesellschaftlichen Verkehr der vom Institute angestellten Gouvernantinnen und Gouverneurs, jedes nach Erforderniß seines Alters und Standes, und sie werden von dem hierzu angestellten Hauspersonale bedient.

Würzburg besitzt von allen Fächern und Glaubenskenntnissen, zur Bildung der Jugend, vorzügliche Lehrer und Lehrerinnen. Die Betreibung aller Lehrgegenstände kann mit der Kur vereinigt, und entweder privat auf den Zimmern, oder in Gemeinschaft in geeigneten Sälen im Institute bewirkt werden.

Das Institutlokale befindet sich an der südlichen Gränze der Stadt in einer erhöhten, freien und gesunden Lage, ist von einem großen, mit Bäumen, Vegetabilien, Weinstöcken, Geküchen u. beplanten Garten umschlossen, welcher zum Spaziergange, zum Genuß freier Luft, zu geeigneten Spielen, und andern allenfalls vortheilhaften körperlichen Übungen eingerichtet ist; und überhaupt hat das ganze Lokale eine so günstige Lage, daß es die Genüsse des Landlebens mit denen der Stadt vollkommen vereinigt; dasselbe besteht aus dem größten und schönsten Theile der ehemaligen Abtei zu St. Stephan, und die Ueberlassung desselben zu seinem wohlthätigen Zweck ist der Huld und Weisheit Sr. Majestät des Königs von Baiern ehrfurchtsvollst zu verdanken.

Adolphzell. [Fahndung.] Ein angeblicher Kaspar Diethelm, von Galgenen, Kantons Schwyz, welcher allem Anscheine nach einen verfälschten Paß vom 27. April 1824 des Kantons Schwyz bei sich führte, wurde am 6. dieses Monats in diesseitigem Bezirksamte arretrirt, fand aber Gelegenheit, aus dem blos bürgerlichen Arretrir zu Befreiung zu entkommen. Dieser Bursche, dessen Signalement unten beigefügt ist, hatte nebst diesem Passe noch ein Wanderbuch auf einen gewissen Joseph Springer, Rothgerber von Gisebe in Schlesen, welches vom Königl. Württemberg. Oberamte Neuenburg unterm 31. Okt. 1820 auf eine Kundschaft hin ausgestellt worden, bei sich, spricht nach der Angabe sehr geläufig deutsch, auch holländisch und französisch, gab auch seinem Transportanten an, daß er Jakob Lang heiße, von Stein, Kantons Aargau, Oberamtsbezirks Rheinfelden, gebürtig sey, und er trug ein auf ein Bleistück grob einacrabenes Wadisches Wappen, mit der Aufschrift: B. A. LAHR, bei sich.

Aus allen diesen angegebenen Umständen läßt sich auf eine besondere Gewandtheit dieses Burschen schließen, daher wir dieses öffentlich bekannt zu machen, und die Behörden zu ersuchen uns verpflichtet halten, auf diesen seiner Gefährlichkeit wegen verdächtigen Menschen fahnden, denselben auf Betreten arretriren, und anher wohlverwahrt liefern zu lassen.

Adolphzell, den 8. Juli 1824.

Großherzogliches Bezirksamte.  
Riggler.

Signalement.

Derselbe ist 6' 7" beiläufig groß, zwischen 33 und 35 Jah-

ren alt, hat schwarzbraune Haare, eben solche Augenbraunen, keinen Backenbart, aber ein dergleichen Schnurrbartchen, braune Augen, dicke stumpfe Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, rundes vollkommenes Gesicht, und gutes Aussehen; der rechte Fuß ist an dem Knie etwas auswärts gebogen.

Er trug einen runden hohen Hut, eine Jacke von grünem Manchester, schwarze zwilchene Hosen, Stiefel, perlenes gelb gestreiftes Gilet, schwarzes Halsstuch.

Karlsruhe. [Erlöschen erklärte Kautionen.] Da der öffentlichen Aufforderung v. 17. Mai d. J. ungeachtet, keine Ansprüche an die auf das dahier gelegene vormals Mechanikus Drechsler'sche, nun Handelsmann Bürge'sche Wohnhaus im Pfandbuch eingetragene beide Kautionen über 500 fl. und 175 fl. in der hierzu anberaumten Frist gemacht worden sind, so werden solche nunmehr für erloschen erklärt.

Karlsruhe, den 2. Juli 1824.  
Großherzogliches Stadttamt.  
Baumgärtner.

Rheinbischofsheim. [Präklusiv=Bescheid.] Alle diejenigen, welche die ihnen in der Bemerkung Hodersweier zustehenden Vorzugs- und Pfandrechte, der diesseitigen Aufforderung vom 18. März und resp. 1. April 1824 ungeachtet, vor der zur Erneuerung des Unterpfandbuchs in der Gemeinde Hodersweier ernannten Kommission in der angeordneten Tagfahrt nicht geltend gemacht haben, werden mit ihren diesfälligen Reklamation ausgeschlossen, und das Oresgericht zu Hodersweier seiner gesetzlichen Haftungsverbindlichkeit für die nicht angemeldeten Pfand- und Vorzugsrechte für entbunden erklärt.

Rheinbischofsheim, den 2. Juni 1824.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
J. A. d. O.  
Marquier.

Durlach. [Frucht=Versteigerung.] Von den hiesigen herrschaftlichen Speicherfrüchten, auser Qualität, werden Samstag, den 7. k. M. August, Vormittags 9 Uhr,  
30 Malter Korn,  
150 „ Dinkel,  
25 „ Gerste und  
200 „ Haber,

gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert.  
Durlach, den 12. Juli 1824.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Banz.

Bühl. [Mühle=Versteigerung.] Die Müller Michael Eckert'schen Eheleute zu Altschweier sind gesonnen, ihr daselbst besitzendes Mühgebäude mit 2 Mahl- u. 1 Gerbgang, und einem Keller, Scheuer, Schopf und Stallung enthaltenden Nebengebäude, nebst dabei liegenden 20 Ruthen Garten,

Dienstag, den 3. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Laubenwirthshaus zu Altschweier, unter annehmlichen Bedingungen öffentlich zu Eigenthum versteigern zu lassen. Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit beglaubigten Sitzen- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Bühl, den 12. Juli 1824.  
Großherzogliches Amtrevisorat.  
Krenz.

Lahr. [Liegenschaften=Versteigerung.] Die zur Joh. Kesselmeier'schen Gantmasse zu Seelbach gehörenden Liegenschaften, nämlich das Klostergebäude, nebst Färberei, Trockenhaus, Waschhaus, wie solche in dem Ausschreiben vom 21. April d. J. bezeichnet sind, nebst den dazu ge-

hörigen Fabrikgeräthschaften und 1 Str. 2 Rethn. Wiesen, werden

Freitag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, in Seelbach, nochmals zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wovon die Liebhaber mit dem Bemerkten, daß kein Nachgebot statt habe, in Kenntniß gesetzt werden.

Lahr, den 8. Juli 1824.  
Großherzogliche Hofgerichtskommission.  
Lang

Mosbach. [Realitäten=Versteigerung.] Im Wege des gerichtlichen Zugriffs gegen den vergerichteten Handelsmann Johann Adam Besch Sohn zu Neckarelz, und freiwilliger Zustimmung des Hrn. Kollektores Wilhelmi zu Mosbach, werden die unten näher beschriebenen, diesen beiden gemeinschaftlich gehörenden, zu Neckarelz gelegenen Realitäten, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und hierzu 1ter Termin auf Donnerstag, den 29. dieses, 2ter Termin auf Donnerstag, den 5. — und Zuschlags-Termin auf Donnerstag, den 12. August, Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Neckarelz anberaumt. — Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Steigerungsliebhaber die Einsicht des Hauses und der Zugehörten täglich nehmen können, und sich deshalb an den Rassekurator, Gerichtsschreiber Eckert zu Neckarelz, zu wenden haben, so wie daß die Steigerungsbedingungen in den Terminen näher werden bekannt gemacht werden.

#### Beschreibung.

A. Das Haus ist massiv und regelmäßig gebaut und gut erhalten, zwei Stokwerke hoch, liegt mitten im Dorfe an den Straßen nach Heidelberg und Heilbronn, hat hinten einen kleinen Anbau und fünf Schweinställe.

In dem Innern befindet sich:

- ein großer Keller zu ungefähr 20 Fuder Wein;
- im untern Stok, links vom Eingang, zwei große geräumige Stuben, wovon die erste heizbar, rechts zwei gleich große Zimmer, wovon das vordere zu einem Laden, und das hintere zu einer Ladensube eingerichtet war, hinten eine Küche, eine große Waschküche mit einem Backofen, welche sich zu einer Brandweindrennerei bequem einrichten läßt;
- im obern Stok ein großer Tanzsaal mit einem Ofen, ein Nebenzimmer, gleichfalls mit einem Ofen, und noch eine Stube, Küche, sammt geräumigem Holzplatz;
- ein großer gedielter Speicher, und ein kleiner ditto auf dem Anbau.

B. Neben dem Haus liegt der kleine, ungefähr 6 Ruthen haltende Pflanzgarten, an der Straße nach Heidelberg.

C. Hinter demselben, im Hof, steht die Scheuer, mit einem Lenn, einem Bahren, und einem Stall zu 5 Stück Rindvieh.

D. Gleich hinter der Scheuer nimmt der große Pflanz- und Baumgarten seinen Anfang. Er ist mit vielen hochstämmigen, so wie Zwergobstbäumen und Reblaud bepflanzt, hat ein Gartenhäuschen, und mißt etwas mehr als einen halben Morgen.

Da der Ort Neckarelz in einer der schönsten Parthien des Neckarthals liegt, und zahlreich bevölkert, auch die Passage dadurch bedeutend ist, so wird sich jedermann aus der Beschreibung dieser Realitäten überzeugen, daß sie zur Einrichtung eines jeden Gewerbes geeignet, vorzüglich aber zur Erablung einer Handlung oder Wirthschaft oder zu beidem zugleich geschikt sind.

Mosbach, den 9. Juli 1824.  
Großherzogliches Amt.  
Schaff.

**Bruchsal.** [Ziegelhütte u. Versteigerung.] Auf Donnerstag, den 5. August d. J., läßt Herr Amtskeller Wittmann, von hier, seine dahier besitzende Ziegelhütte, sammt Zuchbleiche und Badehaus, Abends 8 Uhr, im Wirthshause zum Wolf, unter annehmblichen Bedingungen, versteigern.

Das Ganze besteht in Folgendem:

- 1) Ein zweistöckiges Wohngebäude mit 6 Zimmern, einer Küche und einem Keller, nebst einem Pflanzgarten von 1/2 Brl. Plaz.
- 2) Ein einstöckiges Wohnhaus für zwei Haushaltungen nebst einer kleinen Scheuer, Stallungen für Pferde, Rindvieh und Schweine.
- 3) Ein einstöckiges Badehaus mit vollständiger Einrichtung und 9 sehr geräumigen Baderäumen, einem großen Speicher, Küche und Keller nebst einem Pumpbrunnen, steht daran ein Pflanzgarten mit Rebhängen von 1/2 Morgen Plaz. Eine Ziegelhütte für 100,000 Stük.
- 4) Waare, nebst einem Pumpbrunnen mit Leichensarth.
- 5) Ein großer Brennofen mit Ueberbau, einem Holzschoppen, und Plaz für 80 Klafter Holz, daran steht ein Pflanzgarten von 1/2 Brl. Plaz.
- 6) Ein kleiner Brennofen mit Ueberbau und einem Holzschoppen und Plaz für 100 Klafter Holz.
- 7) Eine Leinwandbleiche von 5 Morgen Plaz, mit Zwetschgen- und Nußbäumen umpflanzt, worauf ein Bauchhaus mit Wohnung für die Bleicher, zwei Waschschoppen, zwei Pumpbrunnen und eine Wasserleitung aus der vorbeistießenden Bach. Alles dieses ist theils mit Mauer, theils mit Bordwand umgeben.

Endlich gehören hierzu 3 Morgen Wiesen, die ganz nahe bei der Ziegelhütte liegen, und zum Leimengraben dienen. Die etwaigen Liebhaber werden dazu eingeladen.

Bruchsal, den 24. Juni 1824.

Das Oberbürgermeisteramt.  
F. Kober.

**Eberbach.** [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Johannes Schäfer, Wäblers in Eberbach, ist der Konkurs erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Donnerstag, den 2. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, bestimmt. Die Gläubiger werden deshalb bei Ausschlußstrafe in Person oder durch Bevollmächtigte auf der Amtsstube dahier zu erscheinen eingeladen.

Eberbach, den 8. Juli 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bauerlen.

**Achern.** [Schulden-Liquidation.] Gegen den Adfswirth Bernhard Ernst, von Casbach, haben wir die Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 11. August d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaunt. Die Gläubiger des Falliten werden hiermit aufgefordert, zur gedachten Zeit dahier zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Vorlegung der besitzenden Urkunden, richtig zu stellen, andernfalls sie von der Masse ausgeschlossen werden.

Achern, den 6. Juli 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

**Bruchsal.** [Schulden-Liquidation.] Gegen das Vermögen der Andreas Herzog'schen Eheleute zu Weiden, wegen Ueberschuldung, der Sanktprozeß erkannt worden, und Tagfahrt zur Liquidations- und Präferenzverhandlung auf

Donnerstag, den 12. August d. J., Morgens 8 Uhr, anberaunt. Alle diejenigen, welche an die Masse der Andreas Herzog'schen Eheleute rechtliche Ansprüche zu haben glauben, werden daher, bei Vermeidung des Ausschlusses von der jetzigen Masse, aufgefordert, an obenbenanntem Tage auf hiesiger Oberamtskanzlei ihre Forderungen, unter Vorlage der nöthigen Beweisurkunden, richtig zu stellen.

Bruchsal, den 18. Juni 1824.

Großherzogliches Oberamt.  
v. Blittersdorff.

**Bruchsal.** [Schulden-Liquidation.] Gegen das Vermögen der Mathäus Batschauer'schen Eheleute in Hambrücken ist, wegen Ueberschuldung, der Sanktprozeß erkannt worden, und Tagfahrt zur Liquidations- und Präferenzverhandlung auf

Donnerstag, den 19. August d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaunt. Alle diejenigen, welche nun an die Masse der Mathäus Batschauer'schen Eheleute zu haben glauben, werden daher, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, aufgefordert, an obenbenanntem Tage auf hiesiger Oberamtskanzlei ihre Forderungen, unter Vorlage der nöthigen Beweisurkunden, richtig zu stellen.

Bruchsal, den 30. Juni 1824.

Großherzogliches Oberamt.  
v. Blittersdorff.

**Einsheim.** [Schulden-Liquidation.] Wer an die Sanktmasse des Johannes Hummel, von Reichen, eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, solche am

Donnerstag, den 12. August d. J., Morgens 8 Uhr, dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren.

Einsheim, den 9. Juli 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Siegel.

**Karlsruhe.** [Mundtödt-Erklärung.] Dreher Manz, von Friedrichthal, wird hiermit, wegen verschwenderischen Lebenswandels, im 1ten Grade für mundtödt erklärt. Derselbe kann daher die im Landrechtssaz 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte ohne Zustimmung seines Aufsichtspfeigers, des Recisors Hornung, gültig nicht vornehmen. Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 5. Juli 1824.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

**Darmstadt.** [Schulden-Liquidation.] Der hiesige Bürger und Schlossermeister Wilhelm Ziegler hat verlängert seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt, und es ist, nach hergestellter Gewißheit, daß dessen Vermögen zur Befriedigung der besorgzten Gläubiger bei weitem nicht hinreicht, die Einleitung des Konkursverfahrens höheren Orts angeordnet worden. Man fordert daher alle Gläubiger des gedachten Ziegler, welche ihre Ansprüche an denselben noch nicht richtig gestellt haben, zu deren Angabe, so wie zum Streit über den Vorzug, auf

Samstag, den 4. Sept., Vormittags 9 Uhr, mit dem Bemerkten vor, daß die Ausbleibenden des ohne weitere Bekanntmachung eintretenden Ausschlusses von der Masse sich zu gewärtigen haben.

Darmstadt, den 19. Juni 1824.

Großherzogl. Hess. Stadtgericht.  
Wiener.